



# Wetteraukreis

---

**Niederschrift**

**Friedberg, 03.02.2011**

<b>Gremium</b>	<b>Ausschuss für Frauenpolitik</b>
Sitzungsnummer	IX. WP/23. Sitzung -
Datum	Mittwoch, den 02.02.2011
Sitzungsbeginn	16:06 Uhr
Sitzungsende	17:22 Uhr
Ort	Sitzungsraum 201, Friedberg öffentlich

## **Anwesenheit**

### **Vorsitzende**

Sylvia Harbig, Bad Vilbel

### **Mitglieder**

Rosemarie Cleve, Bad Vilbel  
Brigitte Dietz, Limeshain  
Wilma Gatzka, Altenstadt  
Renate Klingelhöfer, Ortenberg  
Irmtraud Köhler, Gedern  
Brigitta Nell-Düvel, Bad Nauheim  
Elke Sommermeyer, Rosbach  
Almut Wilser, Bad Nauheim  
Ingrid Lenz, Karben - in Vertr. für Waltraud Gewähr

### **Kreisausschuss/stellvertr. KTV**

Landrat Joachim Arnold  
Rosa Maria Bey, Friedberg  
Sabine Schäfer, Friedberg

### **Schriftführerin**

Monika Eichenauer

### **Von der Verwaltung**

Kornelia Schäfer – Leiterin FD Frauen und Chancengleichheit  
Ingrid Kellner – Leiterin FD Personal

### **Vertreter weiterer Fraktionen**

Volker Sachs - Sitzungsgast

## **Es fehlten entschuldigt**

Barbara Büttner

Silke-Susanne Schmidt-Bernhardt

Ausschussvorsitzende Sylvia Harbig begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 1**

### **Mitteilungen**

Von der Ausschussvorsitzenden liegen keine Mitteilungen vor.

Die FDL Kornelia Schäfer erinnert an den Internationalen Frauentag am 8. März, der dieses Jahr zum 100. Mal gefeiert wird. Zu diesem Thema werden im Wetteraukreis mehrere Veranstaltungen durchgeführt, die Frau Schäfer kurz umreißt. Sie verteilt zwei Flyer dazu ebenso wie Einladungen zu einer Fachveranstaltung zu den Folgen von K.O.-Tropfen und zu einer frauenpolitischen Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl. Darüber hinaus verteilt sie die Broschüre des Wetteraukreises „Schwanger – was nun?“, in der die unterschiedlichsten Anlaufstellen zusammengefasst sind. Sie erläutert, dass die meisten Flyer ebenso wie der Leitfaden für Schwangere von Sponsoren mitfinanziert wurden.

## **TOP 2**

### **Anfragen an den Fachdezernenten**

Es liegen keine Fragen an den Fachdezernenten vor.

## **TOP 3**

### **Bericht des Dezernenten zu Erfahrungen zur Zertifizierung im Rahmen Audit Familie und Beruf bei anderen Kommunen**

Frau Kornelia Schäfer berichtet im Auftrag des Dezernenten zur Zertifizierung im Rahmen Audit, einer Initiative der Hertie-Stiftung. Dabei machten Experten von außen zunächst Bestandsaufnahmen des Ist-Zustandes zur Familienfreundlichkeit eines Unternehmens oder einer Verwaltung und gäben Vorschläge zu deren Verbesserung. Im Fokus stünden vor allem die Regelung der Arbeitszeit, die Arbeitsorganisation und die Servicemöglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie.

Frau Schäfer teilt mit, dass rund 900 Unternehmen, darunter auch Hochschulen, Hessische Ministerien, bundesweit 32 Landkreise und 40 Städte, im Wetteraukreis die Firma Hess-Natur, REWE-Rosbach und die Fachhochschule Gießen-Friedberg von Audit zertifiziert seien.

Sie macht deutlich, dass Familienfreundlichkeit eines Unternehmens oder einer Verwaltung generell auch betriebswirtschaftlichen Nutzen habe: es gebe weniger Fluktuation, weniger Krankheitsausfälle und höhere Motivation der Mitarbeiter. Die Audit-Zertifizierung sei stets verknüpft mit externer Beratung, Wissensvermittlung und bundesweitem Austausch. Das Zertifizierungssiegel wirke sich positiv auf die Anwerbung von Fachkräften aus.

Der Wetteraukreis habe jedoch die Zertifizierung durch Audit abgelehnt, da zum einen hier bereits weit reichende Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf realisiert und weitere geplant

seien, wie auch in dem TOP „Familienfreundliche Verwaltung“ deutlich werde. Zum anderen sei das gesamte Zertifizierungsverfahren für den Wetteraukreis inklusive der Eigenbetriebe mit Kosten in Höhe von rund 13.000 Euro verbunden.

Abg. Nell-Düvel (B90/Die Grünen) drückt ihr Erstaunen darüber aus, dass, obwohl die Kosten wesentlich niedriger seien als erwartet, der Wetteraukreis die Zertifizierung ablehne, da auch hier Fachkräftemangel vorliege. Ein solches unabhängiges Gütesiegel könne für qualifizierte Bewerberinnen von großer Bedeutung sein.

Frau Kellner weist darauf hin, dass nicht allein diese Kosten mit der Zertifizierung verbunden seien, sondern auch ein erheblicher Zeitaufwand für diverse damit befasste Arbeitsgruppen. Zudem mache der Wetteraukreis sowohl durch verschiedene Broschüren als auch Informationen im Internet auf seine fortschrittlichen familienfreundlichen Maßnahmen aufmerksam, sodass Bewerberinnen sich hierüber eingehend informieren könnten.

An der folgenden Diskussion, in der Frau Schäfer und Frau Kellner Fragen aus der Mitte des Ausschusses beantworten, beteiligen sich die Abgeordneten Almut Wilser (CDU), Irmtraud Köhler (FWG/UWG) und Brigitta Nell-Düvel (B90/Die Grünen).

Ab 16:33 Uhr ist Kreisbeigeordnete Rosa Maria Bey anwesend. Sie hat vorher an der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Kreisentwicklung und Umwelt teilgenommen.

#### **TOP 4**

##### **Bericht des Dezernenten zum Kreispräventionsrat**

Der TOP wird zunächst einvernehmlich verschoben, bis LR Arnold kommt. Er nimmt noch an der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Kreisentwicklung und Umwelt teil.

Um 16:55 Uhr kommt LR Arnold zur Sitzung.

Abg. Elke Sommermeyer (FDP) ist ab 16:57 Uhr anwesend, da sie vorher ebenfalls an der gemeinsamen Sitzung teilgenommen hat.

Frau Kornelia Schäfer berichtet anhand einer Power-Präsentation, die dem Protokoll beigefügt wird, über Ziele, Organisationsstruktur und Aufgaben des Kreispräventionsrates und verteilt dessen Geschäftsordnung.

LR Arnold teilt mit, Herr König von der Polizeidirektion Wetterau habe bei einem Treffen zu Sicherheitsfragen in der Wetterau die Einrichtung eines Kreispräventionsrates empfohlen, da bereits im Kreis Limburg-Weilburg und in den Kommunen Karben und Bad Nauheim gute Erfahrungen damit gemacht worden seien.

LR Arnold und Frau Schäfer heben hervor, die Hauptaufgaben des Kreispräventionsrates seien vor allem die Vernetzung von Institutionen, Vereinen und Behörden und deren Zusammenarbeit in der Prävention zu fördern, die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und Konzepten für die Verhinderung von Kriminalität und Gewalt, die Unterstützung örtlicher Präventionsgremien sowie die Initiierung und Durchführung von entsprechenden Projekten und Öffentlichkeitsarbeit zu Präventionsthemen.

Zur Organisationsstruktur teilt Frau Schäfer mit, der Präventionsbeirat umfasse mit rund siebzig Personen ein breites Spektrum von Beteiligten, darunter Richter und Jugendrichter, Bürgermeister, der Sportbeirat, Senioren, Frauennotrufe und v. a. m. Die daraus erwachsene Lenkungsgruppe sei ein wesentlich kleineres Gremium, aus dem heraus drei Arbeitskreise zu verschiedenen

Themen gebildet würden. In der Lenkungsgruppe solle u. a. das Thema Alkoholmissbrauch von Jugendlichen aufgegriffen werden.

An einer kurzen Diskussion beteiligen sich die Abgeordneten Almut Wilser (CDU) und Irmtraud Köhler (FWG/UWG)

## **TOP 5**

### **„Familienfreundliche Verwaltung“ - Bericht zu Angeboten und Maßnahmen der Kreisverwaltung**

Dieser TOP wird einvernehmlich vorgezogen, da LR Arnold an der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Umwelt und Kreisentwicklung teilnimmt.

Frau Kornelia Schäfer berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über sowohl umgesetzte als auch geplante Maßnahmen zur familienfreundlichen Personalpolitik der Verwaltung des Wetteraukreises. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.

Frau Schäfer erläutert neben der flexiblen Arbeitszeit weitere Aktivitäten des Wetteraukreises zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Ausbau und die Weiterentwicklung familienfreundlicher Maßnahmen in der Verwaltung des Wetteraukreises basieren auf der Umfrage zur Familienfreundlichkeit und auf den Ergebnissen des Kulturbarometers. Sie beziehen die Ziele des HGIG und des Frauenförderplans der Kreisverwaltung ein und greifen Wünsche und Vorschläge von Beschäftigten wie Führungskräften auf. Daraus ergeben sich konkrete Aktivitäten und Leitfäden, die sich bereits in detaillierter Planung oder in der Umsetzung befinden. Dazu gehören zum Beispiel ein Eltern-Kind-Zimmer, in dem im Notfall Beschäftigte arbeiten und ihr Kind mitbringen können, falls es nicht anderweitig untergebracht werden kann, ein Info-Ordner für Schwangere und für den beruflichen Wiedereinstieg nach der Geburt des Kindes, die Erprobung von Jahresarbeitszeitkonten in verschiedenen Teilbereichen und Fortbildungen für Beschäftigte, die Eltern oder Partner oder andere Personen pflegen.

Die Abgeordneten Almut Wilser (CDU) und Renate Klingelhöfer (SPD) begrüßen diese Aktivitäten ausdrücklich.

Abg. Wilma Gatzka (CDU) verlässt wegen weiterer Terminverpflichtungen um 16:53 Uhr die Sitzung.

Ausschussvorsitzende Sylvia Harbig dankt am Ende der letzten Sitzung dieser Legislaturperiode allen Ausschussmitgliedern für die rege Teilnahme, die stets konstruktive Mitarbeit und angeregte Diskussionen. Darüber hinaus geht ihr Dank an die Leiterin des FD Frauen und Chancengleichheit und an den Sitzungsdienst für die gute Zusammenarbeit. Sie regt an, die frauenpolitische Arbeit weiterzutragen, da es sehr wichtig sei, sich dieser Themen anzunehmen.

Sodann schließt sie um 17:22 Uhr die Sitzung.

Aufgestellt:

Monika Eichenauer  
Schriftführerin

Gez. Sylvia Harbig  
Ausschussvorsitzende